

Bewegungskita Wirbelwind

Allerstraße 7- 29308 Winsen (Aller) -Tel.: 05143/1425
E-mail : leitung@bewegungskita-wirbelwind.de



BEWEGUNGSKITA Wirbelwind

*„Der schönste Augenblick auf Erden
ist der eines kleinen Kindes,
das zuversichtlich
die Straße hinunter geht,
nachdem du ihm den Weg gezeigt hast.“
Konfuzius*

Bewegungskita Wirbelwind

<i>Inhaltsverzeichnis.</i>	<i>- 1 -</i>
<i>Chronik 2020.</i>	<i>-2 -</i>
<i>Profil.</i>	<i>-3 -</i>
<i>Leitbild.</i>	<i>-4 -</i>
<i>Bildung</i>	<i>-5 -</i>
<i>Eingewöhnung / Erste Kontakte.</i>	<i>-9 -</i>
<i>Erziehungspartnerschaft.</i>	<i>-12-</i>
<i>Bewegung.</i>	<i>-14-</i>
<i>Sprache.</i>	<i>-17-</i>
<i>Sozial-emotionale Entwicklung.</i>	<i>-18-</i>
<i>Wir bleiben in Bewegung.</i>	<i>-21-</i>
<i>Fotos.</i>	<i>-22-</i>

Chronik 2022

Die Kindertagesstätte Bewegungskita Wirbelwind existiert seit August 1992 und wurde 2013 um eine Krippengruppe erweitert. Bis 2021 trug unsere Kindertagesstätte den Namen „Kindertagesstätte Allerstraße“. Die Betriebserlaubnis ist für 90 Ganztagskinder erteilt.

Wir sind eine gemeindeeigene Kindertagesstätte, die im Ortskern von Winsen (Aller) liegt. Allerwiesen und naheliegende Waldgebiete laden zu Spaziergängen ein. Direkt angrenzend an das Gebäude, befindet sich die Grundschule Winsen (Aller).

Die Kindertagesstätte besteht aus 4 Gruppen, in der alters- und geschlechtsgemischt Kinder betreut werden.

Den Gruppenräumen angegliedert sind gruppeneigene Waschräume und Garderoben. Eine „Mehrzweckhalle“, die durch das Öffnen einer Schiebetür als 110m² Bewegungshalle und Schlafräum für die Kindergartenkinder dient und außerdem für gruppenübergreifende Angebote steht uns zur Verfügung. Die Krippengruppe verfügt über einen eigenen Schlafräum, der so konzipiert ist, dass er außerhalb der Schlafenszeit als Bewegungsraum genutzt wird.

Da in der Einrichtung gekocht wird, gibt es auch eine Küche mit mehreren Nebenräumen. Geplant und organisiert wird im Büro und im Personalraum. Das Außengelände mit verschiedenen Spielmöglichkeiten bietet den Kindern genügend Platz, sich ausreichend zu bewegen.

Das Personal der Einrichtung umfasst:

- 1 Leitung, heilpädagogische Zusatzausbildung
- 1 stellvertretende Leitung, Fachkraft und Fachberatung für Inklusion und Kinder-Yoga-Lehrerin
- 15 pädagogische Fachkräfte,
- 1 Köchin und 1 Hauswirtschafterin
- 2 Reinigungskräfte

Bewegungskita Wirbelwind

Profil

Wir sind eine der vier Kindertagesstätten in Trägerschaft der Gemeinde Winsen (Aller) mit folgenden Öffnungszeiten:

Frühdienst: 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr

Krippe verbindlich: 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr (mit Essen)

Kindergarten

Vormittagsbetreuung	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr (ohne Essen)
Vormittagsbetreuung	8.00 Uhr bis 13.00 Uhr (ohne Essen)
Vormittagsbetreuung	8.00 Uhr bis 13.00 Uhr (mit Essen)
Vormittagsbetreuung	8.00 Uhr bis 14.00 Uhr (mit Essen)

Krippe und Kindergarten

Ganztagsbetreuung	8.00 Uhr bis 15.00 Uhr (mit Essen)
Ganztagsbetreuung	8.00 Uhr bis 16.00 Uhr (mit Essen)
Ganztagsbetreuung	8.00 Uhr bis 17.00 Uhr (mit Essen)

Die hauseigene Köchin und die hauswirtschaftliche Mitarbeiterin sorgen täglich für ein frisch zubereitetes, gesundes Frühstücksbuffet, ein ausgewogenes Mittagessen und einen Nachmittagsnack für alle Kinder. Zusätzlich beliefern wir die Kindertagesstätte „Am Galgenberg“ mit Mittagessen.

Seit 2007 führt die Bewegungskita Wirbelwind das Qualitätsmerkmal „Bewegungskindergarten“ und im Jahr 2009 wurden wir von der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) als FIT KID Tagesstätte anerkannt. Mit diesen beiden Qualitätsmerkmalen stärken und fördern wir die persönliche Entwicklung der Kinder durch Bewegung und tragen mit einem ausgewogenen Speisenangebot zur gesunden Entwicklung bei.

Leitbild



*„Was Kinder betrifft, betrifft die Menschheit!“
Maria Montessori*

Wertschätzung und Achtung gegenüber allen Menschen ist unsere Grundhaltung, die wir leben und vermitteln. Das bedeutet für uns, unterschiedlichste Formen der Begegnung und eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre der Zusammenarbeit.

„Kinder sind doch nötig auf der Welt, und gerade so, wie sie sind.“

Janusz Korczak



Bildung

Bildung ist ein lebenslanger Prozess, der in allen Lebens- und Lernbereichen stattfindet.

Die Familie ist die erste Instanz, welche die Voraussetzung schaffen muss, damit die Kinder ihre Neugierde, ihren Forscher- und Entwicklungsdrang befriedigen können.

Wir verstehen unter Bildung, die Unterstützung des lebenslangen Lernens im motorischen, sozial-emotionalen, musisch-kreativen, mathematisch-naturwissenschaftlichen, sprachlichen und lebenspraktischen Bereich. Die Beobachtung des einzelnen Kindes steht bei uns an erster Stelle. Wir geben den Kindern viele Möglichkeiten, die Welt mit all ihren Sinnen wahrzunehmen. Die Kinder wollen entdecken, erforschen, und durch das Aktivsein, kommt es zu Selbstbildungsprozessen. Sie machen die Erfahrung, dass sie etwas bewirken und das motiviert zu weiterem Handeln. Für gelingende Bildungsprozesse bekommen die Kinder Anregungen durch uns. Dazu gibt es anregungsreiche Erfahrungsräume sowie zur Verfügung gestellte (Alltags-)Materialien. Um die Interessen eines jeden einzelnen Kindes aufzugreifen, bekommen sie den nötigen Freiraum, die Aufmerksamkeit, die Zeit und die entsprechenden Räumlichkeiten. Wir legen Wert auf einen respekt- und liebevollen Umgang.

Entwicklungsgemäße Selbstständigkeit ist das erste und oberste Ziel in unserer Einrichtung, deshalb unterstützen wir die Kinder täglich in allen lebenspraktischen Handlungsabläufen.

*„Hilf mir, es selbst zu tun.“
Maria Montessori*



Bewegungskita Wirbelwind

Das tägliche Freispiel in unserer Kindertagesstätte ist die Zeit für die Kinder, in der sie hauptsächlich durch eigene Erfahrung lernen. Die Freude des Kindes am eigenen "Tun" und die damit verbundenen Lernerfahrungen bilden das Kind mehr als angeleitete Angebote. In den Freispielphasen hat das Kind die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und nach eigenen Interessen zu handeln. Das Rollenspiel ist hier ein wichtiges Element sein eigenes "Ich" zu stärken und sich mit seinem gegenüber auseinander zu setzen. Kinder spielen Situationen aus ihrer Umwelt nach und verarbeiten sie so spielerisch.

Das freie Spiel bietet den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, die Kinder zu beobachten und deren Interessen und Fähigkeiten wahrzunehmen. Diese Beobachtungen dienen uns als Grundbaustein, um geplante Angebote sowie Projekte darauf aufzubauen. Damit setzen wir Impulse, um die weitere Entwicklung des Kindes zu unterstützen.

*„Dein Kind sei so frei
es immer kann.
Lass es gehen und hören,
finden und fallen,
aufstehen und irren.“*

Johann Heinrich
Pestalozzi



Unser Ziel ist es, Kinder individuell mit all ihren Stärken wahrzunehmen und in ihrem Lernen zu unterstützen. Dazu nutzen wir die Methode der Bildungs- und Lerngeschichten.

Das Verfahren der „learning stories“ hat seinen Ursprung in Neuseeland und wurde dort von Margaret Carr entwickelt. Das Deutsche Jugend Institut in München hat im Rahmen eines Projektes das Konzept für Deutschland angepasst und bereits erfolgreich weiterentwickelt.

Durch Beobachtung und Dokumentation erhalten die pädagogischen Fachkräfte einen Überblick über die individuellen Entwicklungsschritte des Kindes, auf deren Basis dem Kind Angebote gemacht werden können. Bei der Beobachtung steht der ressourcenorientierte Blick auf das Kind im Mittelpunkt.

Bewegungskita Wirbelwind

Kern des Ansatzes der Bildungs- und Lerngeschichten sind die „Lerndispositionen“, die bei der Beobachtung berücksichtigt werden. Als Lerndispositionen werden Lernstrategien und Motivationen bezeichnet, die ein lernender Mensch nutzt, um Lerngelegenheiten zu erkennen und sich damit auseinanderzusetzen. Die gemachten Beobachtungen werden anhand von Lerndispositionen analysiert.

- 1. Interessiert sein:** Das Kind wendet sich Dingen oder Personen aufmerksam zu und setzt sich damit auseinander. Auf diese Weise erwirbt das Kind Kenntnisse und Fähigkeiten.
- 2. Engagiert sein:** Das Kind ist bereit, sich auf etwas einzulassen, sich einem Thema für einige Zeit zu widmen und sich damit vertieft zu befassen. Dies setzt eine Situation voraus, die eine intensive Auseinandersetzung zulässt.
- 3. Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten:** Das Kind kann auch bei Schwierigkeiten und Störungen eine Tätigkeit weiterführen. Es kann Fragen stellen und Problemlösungen entwickeln. Die Erfahrung, dass aus Fehlern gelernt werden kann, ist Teil des Lernprozesses.
- 4. Sich ausdrücken und mitteilen:** Das Kind teilt sich mit, tauscht sich mit anderen über die eigenen Ideen, Wünsche und Interessen aus. Hierbei verwendet es verschiedene Ausdrucksformen. Es kommuniziert mit anderen und nimmt sich selbst als jemand wahr, der etwas Wichtiges mitzuteilen hat. Voraussetzung ist, dass dem Kind zugehört wird und es sich in einer Form ausdrücken kann.
- 5. An einer Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen:** Das Kind zeigt die Bereitschaft, Dinge von einem anderen Standpunkt aus zu sehen und entwickelt eine Vorstellung von Gerechtigkeit und Unrecht. Es ist in der Lage, Entscheidungen zu treffen, Auskunft über sich zu geben und Strategien im Austausch mit anderen Kindern zu entwickeln. Voraussetzung ist hier eine Lerngemeinschaft, die es zulässt und fördert, dass Kinder Verantwortung übernehmen.

Die Lerngeschichte (persönlicher Brief) macht die Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte für die Kinder sichtbar. Nach zwei bis drei Beobachtungen wird eine Lerngeschichte für das Kind geschrieben. In diesen Geschichten fließen die Lerndispositionen mit ein. Die Lerngeschichte ist stets wertschätzend. So kann die Entwicklung eines positiven Selbstbildes unterstützt und Vertrauen in das eigene Können und Tun gegeben werden.

Auch Ideen für die nächsten Schritte werden mit eingearbeitet. Die Lerngeschichte wird dem Kind zeitnah zur Beobachtung vorgelesen, so dass es sich an die Situation erinnern kann. Fotos unterstützen dies. Für die Krippenkinder wird die Lerngeschichte dem Alter des Kindes entsprechend angeglichen.

Alle Lerngeschichten, Fotos, Bilder usw. werden in Mappen aufbewahrt. Die Kinder nennen sie Portfolio, Ich-Buch oder Mein-Ordner.

Bewegungskita Wirbelwind

Das Portfolio ist das Eigentum des Kindes. Das Kind wirkt bei der Gestaltung und Zusammensetzung mit. Ebenso seine Sorgeberechtigten, vorausgesetzt es entspricht dem Wunsch des Kindes. Gerne können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, das Portfolio mit Fotos, Aufklebern oder Bildern gestalten.

Die Portfolios werden sichtbar und zugänglich im Gruppenraum aufbewahrt und das Kind entscheidet darüber, wer es anschauen darf.

Beim Wechsel in eine Kindergartengruppe wird das Portfolio weitergeführt.

Beim Wechsel in die Schule oder in eine andere Einrichtung bekommt das Kind sein Portfolio mit nach Hause.

Ganz besonders wichtig ist uns der regelmäßige Austausch mit den Sorgeberechtigten, da sie die Experten für Ihr Kind sind. Sie kennen Ihr Kind am besten und dieses Wissen ist für eine gute Zusammenarbeit von Ihnen und ErzieherInnen sehr wichtig.

Persönliche Vorbildfunktionen und ein motiviertes Verhalten der MitarbeiterInnen, sowie Informationen über Medien, Fachleute und Fortbildungen sind selbstverständliche Voraussetzungen unserer Bildungsarbeit.



Bewegungskita Wirbelwind

Eingewöhnung / erste Kontaktaufnahme

Nachdem die Familie eine Platzzusage für unsere Einrichtung erhalten hat, laden wir Sie zu einem ersten Elternabend ein. An diesem Abend bekommen die neuen Sorgeberechtigten einen Infoordner, in dem sie alle wichtigen Informationen für den Start Ihres Kindes in der Kita finden. Einige Tage nach dem ersten Elternabend findet ein Kennlernnachmittag in unserer Einrichtung statt. An diesem Nachmittag werden erste Kontakte zwischen den jeweiligen Gruppenerziehern und den neuen Familien geknüpft.

Ablauf des Kennlernnachmittags in der Krippe und dem Kindergarten:

- In der Zeit von 15.00-15.30 Uhr findet eine Gesprächsrunde mit Sorgeberechtigten und ErzieherInnen in den jeweiligen Gruppen statt. Die neuen Kinder spielen im Gruppenraum oder beteiligen sich, falls sie möchten, an der Unterhaltung.

Ablauf der Gesprächsrunde:

1. Die Sorgeberechtigten erhalten Informationen über den zeitlichen Rahmen und den Ablauf des Nachmittages.
2. Zeit für Fragen.
3. Für das „HERZLICH WILLKOMMEN PLAKAT“, werden Fotos von den neuen Familien gemacht.
4. Gemeinsames Freispiel je nach Wetterlage im Gruppenraum / Außengelände.
5. Krippenkinder und deren Familien bleiben im Gruppenraum und bekommen hier einen Informationszettel.

Die ErzieherInnen stimmen gemeinsam mit den Sorgeberechtigten **einen** Termin für die **erste Schnupperstunde** ab. Um 16.30 Uhr wird der Kennlernnachmittag beendet.

Um dem Kind Sicherheit durch feste Strukturen zu geben, wäre für die Dauer der Schnupperstunden und der Eingewöhnung eine beständige Person vorteilhaft.

Die Schnupperstunden:

Es kommen maximal 2 Kinder gleichzeitig zum Schnuppern. Das „Schnuppern“ ist auf 1 Stunde begrenzt.

Jedes Krippenkind bekommt die Möglichkeit, 1x in der Woche zu schnuppern.

Bewegungskita Wirbelwind

Im Kindergarten ist das Schnupperangebot flexibler und kann mehrmals in der Woche angeboten werden. Die Begleitperson soll das Kind bei seinen Erkundungen beobachten und für das Kind Rückzugsort sein, falls es sich überfordert fühlt.

Um diesen „sicheren Hafen“ zu gewährleisten, bleibt die Begleitperson während der Schnupperstunde **immer** in Reichweite des Kindes. Am Ende des Besuches vereinbaren die ErzieherInnen und die Begleitperson des Kindes einen neuen Termin.

Schnupperstunden sind ein Angebot der Einrichtung und sind für die Eltern nicht verpflichtend, aber wünschenswert.

Sobald die Begleitperson zum vereinbarten Termin in der Gruppe eintrifft, werden das Kind und sie von dem/der ErzieherIn in Empfang genommen. In der Gruppe befindet sich ein für die Begleitperson vorbereiteter Platz.

Wir verhalten uns in den ersten Tagen abwartend dem Kind gegenüber und beobachten es. Hier schon wird sich zeigen, zu welchen/welche ErzieherIn das Kind einen intensiveren Kontakt sucht. Sollte das Kind keinen Kontakt von **sich aus aufnehmen**, werden wir die Initiative ergreifen. Wir werden uns im Blickfeld des Kindes aufhalten und uns dem Kind erst durch Blickkontakt und später durch eine direkte Ansprache nähern.

Die Eingewöhnung:

Die Eingewöhnung beginnt mit dem Tag der Aufnahme in die Kindertagesstätte.

Auch hier gilt, dass die Begleitperson in Reichweite des Kindes bleibt und sich zurückhält. Zeitlich ist die Eingewöhnung, im Gegensatz zu den Schnupperstunden NICHT auf eine Stunde begrenzt, sondern kann individuell gestaltet werden. Die Dauer der Eingewöhnung richtet sich nach dem Kind.

Ab dem 4. Tag der Eingewöhnung wird der/die ErzieherIn der Begleitperson vorschlagen, sich zu verabschieden und den Raum für kurze Zeit zu verlassen. Ein vertrauter, zurückgelassener Gegenstand signalisiert dem Kind ein baldiges Wiederkommen der Begleitperson. Die Reaktion des Kindes auf diesen ersten Trennungsversuch in der neuen Umgebung enthält wichtige Anhaltspunkte für den weiteren Verlauf der Eingewöhnungszeit.

Wenn das Kind gelassen auf den Trennungsversuch reagiert oder sich in wenigen Minuten von dem/der ErzieherIn trösten lässt, werden die Zeiträume der Trennung ausgebaut. Auch in dieser Phase der Eingewöhnung muss die Begleitperson **in der Einrichtung bleiben**, damit Sie, falls es doch einen „Einbruch“ geben sollte, schnell zur Stelle ist.

Bewegungskita Wirbelwind

Erst wenn **der/die ErzieherIn der Meinung ist**, eine gute Beziehung zu dem Kind aufgebaut zu haben und sich das Kind problemlos trösten lässt und eine Trennung für einen Zeitraum von ca. 1 Stunde möglich ist, kann die Begleitperson die Einrichtung verlassen. Der/Die ErzieherIn wird Ihr mitteilen, **wann** dieser Zeitpunkt gekommen ist. Falls möglich, sollte die Begleitperson das Kind in der Anfangszeit nur wenige Stunden in der Kita betreuen lassen. Auch bei einer guten Eingewöhnung braucht das Kind seine gesamte Kraft, um sich mit der neuen Situation vertraut zu machen und eine Ganztagsbetreuung von Beginn an könnte eine Überforderung bedeuten. Sollte das Kind während der Eingewöhnung gewickelt werden, bittet der/die ErzieherIn darum, die Begleitperson begleiten zu dürfen. Dadurch wird dem Kind die Gelegenheit gegeben, vertraute Abläufe von zu Hause mit der neuen Situation und den neuen Personen in Verbindung zu bringen. Auch beim Schlafen, egal ob in der Krippe oder im Kindergarten, ist es unumgänglich bekannte Rituale und Gewohnheiten zu übernehmen. Ein Schnuller oder das bekannte Kuscheltier bieten dem Kind Trost und Sicherheit. Auch die von zu Hause mitgebrachte Bettwäsche vermittelt ein heimisches Gefühl. Individuelle Ruhebedürfnisse des Kindes finden in unserer Einrichtung Beachtung und werden von einem/einer ErzieherIn begleitet.

Sensibilität und pädagogische Kenntnisse von Seiten der ErzieherInnen sind bei der Wickelsituation und während der Eingewöhnung unerlässlich. Sie unterstützen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu allen Beteiligten.

Es sollte für die Eingewöhnung ein Zeitraum von 4-6 Wochen eingeplant werden.

Übergang von der Krippe in den Kindergarten:

Die Krippenkinder haben bereits vor dem Übergang in den Kindergarten Kontakt zu dem dortigen ErzieherInnen. Durch eine gemeinsame Nutzung des Bewegungsraumes werden bereits erste Kontakte zwischen den Kindern geknüpft.

Sobald die ErzieherInnen der Krippe wissen, in welche Kindergartengruppe das Kind kommt, finden gegenseitige Besuchstermine statt.

Zu Beginn werden die Kinder von einem/einer ErzieherIn aus der Krippe begleitet.

Sie besuchen die Kindergartengruppe an einem gemeinsam abgestimmten Tag und zu einer gemeinsam abgestimmten Uhrzeit.

Der/Die KrippenerzieherIn übernimmt die Rolle der Bezugsperson.

Sobald das Krippenkind ohne seine Bezugsperson aus der Krippe im Kindergarten bleibt, wird es von seinem/seiner neuen ErzieherIn aus der Krippe abgeholt.

Bewegungskita Wirbelwind

Erziehungspartnerschaften

Jede Familie bringt ihre eigene Lebensgeschichte mit in die Kindertagesstätte. Das erfordert gegenseitige Toleranz. Ein respekt- und vertrauensvoller Umgang miteinander ist die Grundlage für eine gelungene Erziehungspartnerschaft.

Wir nehmen Familien in ihrer jeweiligen Lebenssituation und Individualität an und schaffen damit eine respektvolle Atmosphäre zum Wohle des Kindes.

Um an die bisherige Entwicklung des Kindes anknüpfen zu können, bitten wir die Sorgeberechtigte einen Fragebogen auszufüllen, indem sie über die Gewohnheiten, Rituale und Besonderheiten des Kindes informiert. Vor der Aufnahme in die Kita laden wir zu einem ersten Gespräch ein, zu dem der Fragebogen ausgefüllt mitgebracht wird. Jährliche Entwicklungsgespräche tragen dazu bei, gemeinsame Ziele zu vereinbaren.

Für einen täglichen, kurzen Informationsaustausch (sogenannte Tür- und Angelgespräche) stehen wir zur Verfügung.

Wenn es erforderlich und erwünscht ist, leisten wir Unterstützung und Hilfe bei auftretenden Problemen.

Wir freuen uns über Sorgeberechtigte, die Interesse haben, in unserer Einrichtung zu hospitieren. Hierfür

wird Ihnen eine Schweigepflicht- und Datenschutzvereinbarung zur Unterschrift vorgelegt. Bitte wenden Sie sich hierzu an ihre GruppenerzieherInnen. Für die Zusammenarbeit zwischen Familien, ErzieherIn und Träger nehmen die für 2 Jahre gewählten GruppenvertreterIn eine wichtige Funktion wahr. Die Aufgaben der Gruppenelternvertreter, die auch gleichzeitig dem Beirat angehören, werden in der Satzung der Gemeinde Winsen (Aller) erläutert. Sitzungen des Elternbeirates, an dem auch ErzieherInnen und bei Bedarf der Träger teilnehmen, finden mindestens 4x jährlich, bei Bedarf auch öfter statt.



Aus dieser langjährigen Zusammenarbeit ist ein Förderverein entstanden, der sich ebenfalls für die Belange der Kindertagesstätte einsetzt. Zu unseren Schwerpunkten der pädagogischen Arbeit und aktuellen Themen bieten wir Informationsabende an. Bei Bedarf werden wir von Referenten unterstützt.

Feststehende Infoabende im jährlichen Wechsel:

- Gesunde, ausgewogene Ernährung
- Bewegung
- Kindliche Sexualität

Alljährliche Infoabende:

- Ich komme in die Kita
- Gruppenspezifische Elternabende
- Ich komme in die Schule

Bewegungskita Wirbelwind

Gruppenübergreifende Angebote, Feste und Ausflüge beleben das Kindertagesstättenjahr. Sie orientieren sich an den Interessen der Kinder und werden nicht immer vom Jahresablauf bestimmt.

Um den Kindern diese Bildungsangebote und gemeinsamen Veranstaltungen zu ermöglichen, ist die Unterstützung der Eltern erforderlich.



Bewegungskita Wirbelwind

Bewegung

Die Kinder kommen mit unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen und Entwicklungsständen in unsere Kindertagesstätte. Das Qualitätsmerkmal „Bewegungskita“ steht deshalb für einen **Schwerpunkt** in unserer Arbeit. Die Bewegung ist die natürlichste und ursprünglichste Form des kindlichen Ausdrucks. Sie hat eine Schlüsselfunktion in der Wahrnehmung und ist ein Tor zum Lernen.

In unserer Kindertagesstätte erhält jedes Kind täglich die Gelegenheit, sich selbst, seinen Körper und seine dingliche und räumliche Umwelt über Bewegung kennen zu lernen und vielseitige Körper-, Bewegungs-, und Sinneserfahrungen zu machen. Damit gewährleisten wir einen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung.

Durch unser tägliches Bewegungsangebot fördern wir auch die Sprachentwicklung des Kindes. Jedes Kind, unabhängig von seiner Muttersprache oder seinem Entwicklungsstand, hat bei uns die Möglichkeit, sich durch Bewegung auszudrücken. Sprachlich unsichere Kinder haben die Möglichkeit, mit anderen Kindern „wortlos“ in Kontakt zu treten, denn Bewegung ist in allen Nationalitäten gleich.

Sprachförderung beginnt hier bereits mit akustischen Signalen (Anweisungen, Ideen...). Das Kind lernt auf diese zu reagieren und sie umzusetzen. Dieses „Hören“ ist eine wichtige Voraussetzung, um das gesprochene Wort überhaupt zu erlernen. Durch gezielte Bewegungsangebote der ErzieherInnen werden immer neue Sprachanlässe geschaffen. Auch die sprachliche Begleitung der Fachkräfte während des freien Bewegungsangebotes erweitert den Wortschatz des Kindes auf



spielerische Weise.

Durch das gemeinsame Erkunden und Erproben des Materials werden die Kinder zum sprachlichen Austausch untereinander angeregt. In Bewegung erlernen die Kinder verschiedene Begriffe wie zum Beispiel, hoch – tief, langsam – schnell. Nebenbei lernen sie, Verben mit Nomen zu verbinden. Auch Grundlagen der Grammatik werden hierbei vermittelt.

Bewegungskita Wirbelwind

Unsere Einrichtung verfügt über ein großes Angebot an Bewegungsmaterialien, an denen die Kinder beim Aufbau ihre Kräfte, Kreativität und ihre Sprache einsetzen. Bei diesen Aktionen sind gemeinsames Schaffen und Ausdauer nötig, um zu einem Ergebnis zu gelangen.

So lernen die Kinder sich selbst und andere einzuschätzen. Das fördert das eigene Selbstbewusstsein, Akzeptanz des Anderen und stärkt die Gemeinschaft.



Die Erprobung sämtlicher in den Einrichtungen befindlicher Turngeräte gibt den Kindern Selbstvertrauen, Sicherheit und Mut. Sie lernen gerne und strengen sich an. Ihre Beharrlichkeit führt zur Freude am eigenen Können, das wiederum mit Stolz vorgezeigt wird. In der täglichen Auseinandersetzung mit den Geräten, den unterschiedlichsten Räumen der Einrichtungen und natürlich auch dem Außengelände, sowie unseren Wald- und Wiesentagen, machen die Kinder Grenzerfahrungen. Sie entwickeln Lösungsmöglichkeiten und erhalten ganz nebenbei ein Raum-Lage-Verständnis.

Raufen und Ringen, nach gemeinsam erarbeiteten Regeln, die auch die sprachliche Entwicklung unterstützen, ermöglichen den Kindern ein gegenseitiges Kräfteressen. Diese Form, der unter Kindern normalen Auseinandersetzung, fördert die Eigen- und Fremdwahrnehmung und bildet die Voraussetzung für einen gewaltfreien Umgang miteinander (Gewaltprävention). Fairness ist hier oberstes Gebot. Die Kinder lernen Rücksicht nehmen, sich in den Gegner hinein zu versetzen und mit Anstand gewinnen und verlieren können.



Bewegungskita Wirbelwind

Bei unseren Spiel- und Singkreisen erlernen die Kinder verschiedene Bewegungsabläufe und vertiefen ihr Gefühl für Klänge und Rhythmik. Wir ergänzen das Bewegungsangebot für unsere angehenden Schulkinder, regelmäßig im nahegelegenen Hallenbad, mit Wassergewöhnung. Dieses wird von ausgebildeten Kräften begleitet. Für alle Kinder bieten wir einmal wöchentlich ein Lauftraining an. Ziel des Lauftrainings ist die jährliche Teilnahme am Winsener Silvesterlauf. Zur Unterstützung der Angebote sind Unterstützer herzlich willkommen. Ein wichtiger Aspekt zum Thema Bewegung ist der Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung. Für alle interessierten Kinder bieten wir Kinder-Yoga an. Auch dieses Angebot wird durch ausgebildete MitarbeiterInnen begleitet.

Die Fachkräfte in unserer Einrichtung fühlen sich diesem Aspekt verpflichtet. Sie tragen der Bewegungsfreude der Kinder Rechnung, wo immer es der tägliche Ablauf zulässt, aber unterstützen auch den Wunsch nach Rückzugsmöglichkeiten in selbst gebauten Höhlen und sorgen gleichzeitig für Stille- und Ruheräume in der Einrichtung.



Ein weiterer **Schwerpunkt** unserer Einrichtung, ist die ausgewogene Ernährung, da die Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden eng miteinander verbunden sind. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, kindlicher Fehlernährung entgegenzuwirken. Wir bieten den Kindern ein ausgewogenes Frühstücksbuffet, sowie einen kleinen Nachmittags-Snack in unserer Cafeteria an. Dieses Angebot wird täglich durch Fachkräfte geplant, zubereitet und begleitet. Die Wünsche der Kinder werden berücksichtigt und im Rahmen einer gesunden Ernährung, pädagogisch erarbeitet. Einmal wöchentlich planen die Kinder einer Gruppe ein Zusatzangebot für das Frühstücksangebot. Die Kinder wählen selbständig aus, was und wieviel sie essen möchten.

Alle Kinder erhalten täglich ein in der Einrichtung frisch zubereitetes Mittagessen. Unsere Köchin führt die Kinder an die saisonale, einheimische sowie auch internationale Küche heran. Bei der Zubereitung richten wir uns nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Unsere Küchenkräfte bilden sich in diesem und weiteren Bereichen stetig fort. Während der Mahlzeiten fördern wir die Selbständigkeit des Kindes und vermitteln ihnen unsere Esskultur.

Wir berücksichtigen bei unserem Lebensmittelangebot kulturelle, religiöse, ethische und medizinisch notwendige Gegebenheiten.

Sprache

Sprache ist das wichtigste, menschliche Kommunikationsmittel. Ohne diese wäre ein gesellschaftliches und soziales Zusammenleben nicht möglich. Mit Sprache sind Gestik, Mimik, Körperhaltung, Pfeiftöne, Wörter, Ausdruck, Schrift und Ähnliches gemeint.

Sprache dient uns zur Mitteilung von Informationen, Gefühlen und Gedanken. Wir schaffen eine vertrauensvolle Basis, damit die Kinder animiert werden, sich entsprechend ihrer Entwicklung zu äußern. Dabei ist es nicht von Bedeutung, ob das Kind sich überhaupt schon mit Worten verständigt oder andere Möglichkeiten der Kommunikation nutzt. Im Tagesablauf gibt es immer Gelegenheiten zur Kommunikation: Singen, spielen, Knireiter, Fingerspiele und rhythmusbetonte Spiele sind ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. In allen Handlungsabläufen legen wir Wert darauf, ein gutes Sprachvorbild zu sein. Die Sprachfähigkeit in seinem breiten Spektrum dient als eine entscheidende Grundlage für selbstbestimmtes Leben.

Die für die Kinder zu jeder Zeit frei zugänglichen Bilderbücher, sowie andere anregende Spielmaterialien, animieren die kindliche Sprachfreude.

Auch unsere Wald- und Wiesentage eignen sich hervorragend als Sprechreiz. Der Wald ist ein ganz besonderer Erfahrungsraum, der uns auf ganz natürliche Art Anregungen zur Sprachentwicklung bietet. Auf Kinder wirkt der Wald oft mystisch, wodurch ruhige und verschlossene Kinder oft zugänglicher und kommunikativer werden. Gemeinsame Erkundungen bieten auch hier eine Menge Raum für Sprachanlässe, die zur Erweiterung des Wortschatzes beitragen.

Bei der Aufnahme Ihres Kindes in unsere Einrichtung erhalten Sie einen Erstfragebogen, in dem wir uns über Sprachgewohnheiten Ihres Kindes informieren. Dieser Fragebogen bildet eine Grundlage für das Einführungsgespräch mit den GruppenerzieherInnen.

Im Mai vor dem letzten Kitajahr überprüfen wir mit Hilfe unseres Sprachstandfeststellungskonzeptes den individuellen Sprachstand des Kindes. Bei Bedarf wird gezielte Sprachförderung in unterschiedlicher Form eingesetzt. Eltern machen wir auf Sprachauffälligkeiten und Sprachstörungen aufmerksam und weisen auf Therapiemöglichkeiten hin.



Bewegungskita Wirbelwind

Sozial-Emotionale Entwicklung

Die emotionale Zuwendung ist ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen und Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung. Zur Sozialerziehung zählen Annahme, Liebe und Körperkontakt und daraus ergibt sich Geborgenheit, Sicherheit und Wertschätzung. Das sind die Grundlagen für eine notwendige Beziehungsfähigkeit.

Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind in unserer Kindertagesstätte angenommen fühlt. Durch die tägliche persönliche Begrüßung und Verabschiedung findet ein gegenseitiges, bewusstes Wahrnehmen statt.

In unserer Einrichtung gibt es einen geregelten Tagesablauf, der den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit gibt. Bereits in unserem täglichen Morgenkreis, können die Kinder loswerden, was sie bewegt. Weitere wichtige Orientierungspunkte im Tagesablauf sind nach dem Morgenkreis das Frühstück, das Freispiel, Angebote, das tägliche Spielen auf dem Außengelände, das Mittagessen, die Schlafenszeit oder der Mittagsdienst und die Zwischenmahlzeit am Nachmittag. Die damit verbundenen Rituale sorgen für das Wohlbefinden und bilden eine vertrauensvolle Atmosphäre.



Sexualerziehung ist ebenfalls Sozialerziehung und hat einen festen Platz in unserer Einrichtung. Ihr Kind ist von Geburt an ein sexuelles Wesen mit eigenen Bedürfnissen und Phantasien. Es durchläuft in den ersten sechs Lebensjahren drei wichtige Phasen, die es erleben und abschließen sollte. Erst nachdem eine Phase beendet ist, kann ihr Kind in der nächsten Phase seine Erfahrungen sammeln.

Bis zum 2. Lebensjahr durchläuft es die „orale Phase“. In dieser Zeit wird Ihr Kind sehr viel mit dem Mund erkunden. Es wird die unterschiedlichsten Gegenstände und Körperteile in den Mund nehmen und mit der Zunge erforschen.

Bewegungskita Wirbelwind

Ab dem 2. Lebensjahr beginnt die „anale Phase“. Diese Phase ist der ideale Zeitpunkt, um mit der Sauberkeitserziehung zu beginnen. Ihr Kind hat jetzt großes Interesse an seinen eigenen und den Körperausscheidungen anderer Menschen. Unter der 3. „phallischer Phase“ versteht man eine Phase zwischen dem vierten und sechsten Lebensjahr, in der der Lustgewinn durch die genitalen Zonen an Bedeutung gewinnt.

Hier entwickelt Ihr Kind Interesse an seinem eigenen und dem Körper anderer Menschen. Wie intensiv das Interesse an den unterschiedlichen Körpern ist, ist sehr individuell. Dem einen Kind reicht es nur zu beobachten, das andere Kind untersucht und vergleicht mit viel Ausdauer und Neugier. Durch diese Erkundungen entwickelt Ihr Kind Gefühle und es entsteht die eigene Identität. Es tritt in soziale Kontakte, lernt Grenzen zu setzen und diese einzuhalten.

Ganz klassisch in der phallischen Phase sind auch die sogenannten Doktorspiele. Hierbei erforschen die Kinder die Körper anderer Kinder. **ABER KEINE PANIK!** JEDES Spiel hat seine Regeln, auch das Doktorspiel. Diese werden mit den Kindern immer wieder thematisiert und ihnen in Erinnerung gerufen.

Regel 1: Es ist nicht erlaubt etwas in die Körperöffnungen zu stecken. Hier spielt es keine Rolle, ob es sich um Mund, Ohren, Penis, Nase, Po oder Vagina handelt.

Regel 2: ALLES passiert freiwillig – NEIN – BEDEUTET – NEIN !!!

Regel 3: Hilfe holen ist KEIN Petzen!

Diese Regeln bieten bereits einen kleinen Schutz vor sexuellen Übergriffen. Ihr Kind wird gestärkt NEIN zu sagen und sich bei Regelübertritten Hilfe zu holen.



Bewegungskita Wirbelwind

Auch die Wickelsituation hat einen besonderen Stellenwert für unsere sexuelle Bildung. Bei uns entscheidet Ihr Kind, wer es wickeln darf und ob andere Kinder dabei sein dürfen. Es entscheidet alleine, wer es nackt sehen darf und wer nicht! Bereits durch diese Entscheidung wird Ihr Kind nachhaltig gestärkt und zum NEIN-Sagen befähigt. Aus diesem Grund möchten wir nicht, dass Wickelsituationen gestört werden.

Durch die richtige Benennung der Körperteile (Nase, Arm, Vagina, Bein, Penis...), nicht nur beim Wickeln, ermöglichen wir Ihrem Kind einen neutralen Umgang mit ALLEN Körperteilen.

Alle Kinder haben bei uns Zugang zu unterschiedlichen Bilderbüchern. Durch diese erleben sie, dass es völlig normal ist „Anders“ zu sein. Egal ob es sich in körperlicher, sexueller oder sonstiger Weise von anderen Menschen unterscheidet, jedes Kind ist gut so, wie es ist. Diese Erkenntnis stärkt das Selbstbild Ihres Kindes und bildet Vertrauen.

„Jedes Gefühl ist okay, aber nicht jedes Verhalten“

Ein Kind, das Vertrauen hat, ist in der Lage, Wut und Enttäuschung und nicht nur Fröhlichkeit und Ausgeglichenheit zu zeigen und auszuhalten. Wir bieten einen Anlaufpunkt für alle Gefühle, die das Kind gerade beschäftigen. Gemeinsam sprechen wir über das gezeigte Gefühl und suchen mit dem Kind, bei Bedarf, gemeinsame Lösungsmöglichkeiten.



Ich sage: „Nein, lass das sein!“

Bewegungskita Wirbelwind



**Hier ist nicht das Ende,
wir bleiben in **Bewegung**.....**

Bewegungskita Wirbelwind



Bewegungskita Wirbelwind



*„Weil unsere Kinder die einzige reale Verbindung zur Zukunft sind
und weil sie die Schwächsten sind,
gehören sie an die erste Stelle der Gesellschaft.“
Olof Palme*